

Jetzt repräsentiert Kristina I. die Donau

Katrin I. dankte am Donaufest-Samstag ab – Die neue Donaukönigin wurde von OB Moser feierlich gekrönt

Von Katrin Schreiber

Deggendorf. Die Neue heißt Kristina. Und so neu ist sie den Deggendorfern gar nicht: Die für die kommenden zwei Jahre gekrönte Donaukönigin war im Winter bereits das Deggendorfer Christkindl – „und diese Aufgabe hat sie mit Bravour und Engagement gemeistert“, findet OB Christian Moser. Mit ihrem neuen Amt, dem der Donaukönigin, „wird ein Kindheitstraum wahr“, versicherte die 23-jährige Deggendorfer Studentin gleich nach ihrer Krönung am Samstagmittag. „Deggendorf und die Donau, das ist für mich Heimat. Und das ist mehr als ein Wort, sondern vielmehr ein Lebensgefühl.“

Die Donau, ein Fluss, der zehn Länder durchquert und damit mehr als jeder andere auf der Welt, zeige sich in jeder Form, die ein Gewässer haben kann: Stehend wie ein großer See bei den Stauwerken bis hin zu reißend zum Beispiel an ihrem Oberlauf. Die Faszination für Wasser und für die Donau im Besonderen stellte auch Christian Moser heraus. „Durch ihre scheinbar endlose Weite wird die Donau zu einem majestätischen Fluss, der eine würdige königliche Vertreterin verdient hat.“ Und welcher Ort könnte für eine solche Krönung passender sein als Deggendorf, das von der Donau lebt und dessen Bewohner gelernt haben, mit dem Fluss zu leben? Deswegen wollten sich auch etliche Besucher die Krönung nicht entgehen lassen. Bei ihnen allen bedankte sich Kristina I. für ihr Kommen und bei ihrer Familie und den Freunden fürs Dasein.

Zuvor war Kristina mit dem schön geschmückten Boot von



Viele Zuschauer säumten den Weg, den die neue Donaukönigin mit dem Oberbürgermeister, den Ballettmäusen, der Bürgermeisterin von Neusiedl Elisabeth Böhm (rechts) und weiteren Ehrengästen vom städtischen Schiffsanleger zur Donau-Bühne nahm.



Katrin I. legte Krone und Zepter nach zwei Jahren im Amt ab.



Kristina I. durfte nach der Krönung erst einmal Donauwellen verteilen.

Jürgen Kaiser am städtischen Anleger angekommen. Begleitet von der Deggendorfer Stadtkapelle, den Tanzmäusen der Ballettschule Heim, Stadträten und der Bürgermeisterin der Partnerstadt Neusiedl am See, Elisabeth Böhm, schritt sie an der Hand des Ober-

bürgermeisters zur Donau-Bühne.

Bis sie dort die Krone aufgesetzt und das Zepter überreicht bekam, musste sie sich aber noch ein wenig gedulden. Denn zunächst einmal dankte die bisherige – und älteste – Donaukönigin Katrin



Der feierlichste Moment der Zeremonie auf der Donau-Bühne: Christian Moser krönt Kristina I. – Fotos: Roland Binder

Huber ab, die das Amt in den zwei Jahren seit dem letzten Donaufest mit viel Herzblut erfüllt hatte. Dementsprechend bewegte sprach sie ein letztes Mal zu ihrem Donau-Volk. Sie erzählte von den vielen Terminen, die sie in der Zeit wahrnehmen durfte, und zwar nicht nur in Deggendorf, sondern auch darüber hinaus, sogar in Berlin, wo sie ihre Heimatstadt auf der Grünen Woche repräsentierte. Sie habe viel gelernt – „zum Beispiel, dass man für die hohen Schuhe immer gute Blasenpflaster dabei haben sollte“ – und viele andere Produktköniginnen kennengelernt, mit denen sie eine schöne Gemeinschaft erlebt habe. Ein paar von ihnen hatten sich die Zeit genommen und waren traditionell zur Abdankung angereist.

Katrin Huber bedankte sich bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, mit denen sie so eng zusammengearbeitet hat und auch zu den Messen gereist ist. Vor allem dankte sie aber ihrer Familie, die sie nicht nur oft entbehren musste, sondern hier und da auch einfach als gute Zuhörer gefragt war. Entbehren musste sie auch ihr Freund Johannes – er werde nun wieder mehr von ihr haben, versprach sie ihm.

In den zwei Jahren ihrer Amtszeit, so OB Christian Moser, habe sich gezeigt, wie beliebt die Donaukönigin ist. „An den zahlreichen Wappen und Abzeichen an ihrer Schärpe kann man leicht erkennen, wie viele Kontakte und Freundschaften sie geknüpft hat.“ Sie habe den Namen der Stadt Deggendorf in die Welt getragen und großartige Dienste geleistet.

Nach Abdankung und Krönung gab es die von einer Bäckerei gestifteten 500 Stück Donauwelle. Die verteilte die frisch gebackene Königin als erste Amtshandlung an die Festbesucher.

200 Oldtimer auf der Ackerloh

Treffen der Kfz-Innung Niederbayern



Viele Besucher schlenderten durch die Fahrzeugreihen und nahmen ihre Lieblings-Modelle ganz genau unter die Lupe. – Foto: Binder

Deggendorf. Der Regen am Vormittag hat sie nicht abgehalten – auch wenn diesmal nicht ganz so viele gekommen sind wie beim letzten Mal. Aber immerhin 200 Autofans mit ihren mindestens 30 Jahre alten Fahrzeugen waren gestern Vormittag zum Oldtimer-Treffen der Kfz-Innung Niederbayern auf die Ackerloh gekommen. Angereist waren sie aus vielen Teilen Niederbayerns in einer Sternfahrt.

Den drohenden und teils auch niedergehenden Regen haben viele der Eigentümer einkalkuliert, erklärten Stefan Wollrab und seine Kollegen von der Kfz-Innung: Da hat, wer nicht mit dem Cabrio kommen wollte, eben ein-

fach den geschlossenen Zweit-Oldtimer genommen.

Von der Innung waren rund 20 Helfer auf der Ackerloh. Ihnen half der gesamte Automobilclub Deggendorf, der die Verpflegungsstation aufgebaut hatte und die Teilnehmer des Treffens ebenso mit Essen und Getränken versorgte wie die vielen Besucher.

Die schlenderten durch die Fahrzeugreihen und bekamen da allerhand zu sehen: Zum Beispiel einen Ford T mit 20 PS aus dem Jahr 1927. Oder einen 850er Fiat von 1967, ein echtes Schätzchen, wie Stefan Wollrab bestätigt: „Davon wurden nur ganz wenig gebaut.“ Genauso wie vom Audi

Quattro mit 200-PS-Turbo aus dem Jahr 1983 – davon gab es nur 9000 Stück.

Ein echter Hingucker war auch der Lanz Bulldog von 1938 mit seinem 55-PS-Diesel. Limousinen wie der Opel Kapitän von 1951 präsentierten sich ebenso stolz wie der Lastwagen Opel Blitz von 1946 oder der riesige Cadillac Eldorado Coupé von 1961 in klassischem Mintgrün. Genauso waren aber auch neuere Fahrzeuge zu sehen wie der Einser Golf oder der Mercedes 200 von 1985.

Mit klassischen Bullis mit und ohne Camping-Ausstattung und jahrzehntealten Wohnmobilen präsentierte sich auch diese Fahrzeuggattung auf der Ackerloh. Zudem waren auch eine Reihe Motorräder mit von der Partie. – kw

Gottesdienst auf dem Fest

Deggendorf. Die Stadtpfarreien Mariä Himmelfahrt und St. Martin (im Bild Pfarrer Franz Reitinger) haben gemeinsam zum Festgottesdienst eingeladen, den sie gestern Vormittag traditionell auf der Donau-Bühne gefeiert haben. Anschließend ging es dort musikalisch weiter mit dem Gospelchor der Pfarrei St. Martin, während auch auf den übrigen Bühnen und in den Biergärten das Donaufest in seinen Abschlusstag startete. – kw/F.: Binder



Wasserski-Show begeistert

Am Samstag bekamen die Festbesucher Spektakuläres zu sehen

Deggendorf. Die Mitglieder des Deggendorfer Wasserski-Clubs haben sich wieder so richtig ins

Zeug gelegt: Auf der Donau im Bereich des Festgeländes zeigten sie am Samstagnachmittag vor der

feierlichen Königinnen-Krönung, was sie drauf haben. Da waren Barfuß-Fahrten ebenso zu sehen wie solche mit einem oder zwei Wasserski, dem Wakeboard oder sogar mit einem Wakeboard auf einem Foiler, der es aus dem Wasser heraushebt und es so quasi hinter dem Boot herfliegen lässt.



Auch eine Pyramide zeigten die Wasserski-Fahrer in ihrer Show. – F.: bi

Auch die Kinder aus dem Verein zeigten, dass sie den Dreh schon richtig gut raus haben. Zu sehen waren natürlich auch Pyramiden und andere Formationen, bis schließlich ein als Clown verkleideter Wasserski-Fahrer auf einer Plattform fuhr, auf die er eine Leiter gestellt hatte – die er während der Fahrt erklimmte. Die vielen Zuschauer, die sich das trotz der großen Hitze vom Donauufer aus anschauten, staunten nicht schlecht. – kw